

ALS PROFESSIONAL SEIN HERZ SPRECHEN LASSEN

Wir sind so auf das Kind konzentriert, dass wir das Erleben und Empfinden der Eltern oft vergessen. Das zeigte kürzlich wieder ein Studientag für Fachkräfte aus dem Gesundheitswesen in einem großen Krankenhaus über das Thema 'Gesundheitsverlust bei Kleinkindern'.

Für frischgebackene Eltern ist der Gesundheitsverlust ihres Babys und somit der Verlust von allerlei Zukunftserwartungen ein großes Thema. Für Fachkräfte standen folgende Fragen im Mittelpunkt: Wie gehen wir damit um, welche Rolle können wir frischgebackenen Eltern, die dies ereilt, spielen? Und wie können wir uns an diese Eltern anschließen, uns mit ihnen verbinden?

Eine Ärztin in diesem Krankenhaus erzählte von einer Mutter, die gerade ein Baby mit einer angeborenen Erkrankung entbunden hatte. Sie arbeitete bereits seit Jahren als Ärztin in diesem Krankenhaus und behandelt junge Kinder mit ernstesten angeborenen Krankheiten. Sie weiß noch gut, wie ernst es um dieses Kind stand. Es war ungefähr vier Jahre her; das Neugeborene hatte eine Erbkrankheit und lag einige Wochen im Krankenhaus. Die frischgebackenen Eltern waren so besorgt und fürsorglich. Es berührte sie als Professional und als Mutter, wie diese Eltern für ihr Kind und füreinander da waren.

'Aber darf man als Professional durchblicken lassen, dass das eigene Mutterherz mitweint?', fragte sie sich. Sie hatte diesen Eltern Komplimente darüber gegeben, wie sie mit dieser ernstesten Situation rundum ihr kleines Baby umgingen. Sie fand es so toll, dass diese Eltern, trotz dieser unsicheren Perspektiven, só für ihr Kind da sein konnten. 'Was machen Sie das großartig, ich empfinde viel Bewunderung für Sie', hatte sie aus tiefsten Herzen gesagt. Dass diese Eltern dies auch von Herzen angenommen hatten, zeigte sich ein paar Jahr später, als sie sich in der Poliklinik wiedersahen. Die Mutter erzählte: „Ich fühlte mich in dieser Zeit só unsicher, dass es unserem Kind so schlecht ging. Dann kamen Sie vorbei und gaben uns Komplimente über unseren Umgang mit unserem Kind, dass wir das gut machten. Das hat viel mit mir gemacht. Das werde ich nie vergessen!“

Während des Studientages wurde dieses Beispiel bei dieser Ärztin wieder lebendig. „Ich war so gerührt, dass diese Mutter mir dieses Feedback gab, und realisiere nun erst wirklich, wie wenig Komplimente ich Eltern eigentlich gebe. Wir sind so auf das Kind konzentriert, dass wir das Erleben und Empfinden der Eltern oft vergessen. Dabei ist es so einfach, bei den Eltern zu verweilen...“

Yol Kuijer , Elternschafts-Coaching, Systemtherapie und - Training
www.ouderschapscoaching.nl